

DIESE VERPACKUNGEN SIND ZUKUNFTSFÄHIG

Interview: Margaretha Jurik

Die großangelegte Benchmarkstudie zur Verpackung von Molkereiprodukten bringt zahlreiche Facetten der Nachhaltigkeit ans Licht. Doch nicht alle räumen die Unsicherheiten und schwierige Planbarkeiten aus der Welt. Was also tun?

Gleich nach Bekanntwerden der ersten Ergebnisse drängen sich auch schon die ersten Fragen nach dem Handlungsauftrag auf. Daher hat CASH gleich bei Manfred Tacker genau diese Aspekte zur Diskussion gestellt.

CASH: Herr Tacker, die Ergebnisse sind beeindruckend, dennoch sind keine einfachen Schlüsse daraus zu ziehen. Daher meine Frage: Wie kann es jetzt weitergehen?

Manfred Tacker: Die Hersteller müssen sich ihr Verpackungsportfolio, mit dem Sie am Markt aktiv sind, genau ansehen und bewerten, wo sie mit ihren Verpackungen hinsichtlich Restentleerbarkeit, Recyclingfähigkeit oder auch beim Carbon Footprint stehen – auch im Vergleich mit den am Markt befindlichen anderen Verpackungen. Wenn man unter dem Durchschnitt liegt, dann sollte man schleunigst etwas unternehmen.

Nehmen wir das Beispiel Butter, welche vermeintlich einfach verpackt ist, die bei der Untersuchung jedoch besonders schlecht abschneidet. Was also tun?

Ja, die Hersteller werden allesamt diese Verpackungsform überdenken müssen. Die sogenannten Butterwickler erfüllen nicht einmal die von der EU vorgesehene Mindestquote an Recyclingfähigkeit. Aus heutiger Sicht sind diese Verpackungen nicht zukunftsfähig.

Hier ist die Erkenntnis sehr deutlich, dass Verpackungsformen, die bisher als „umweltfreundlich“ galten, weil es ja nur „ein Papier drumherum ist“ oder Kunststoffschalen mit Karton ummantelt sind, nicht mehr den Nachhaltigkeitsanforderungen von heute entsprechen ...

Genau. Man könnte natürlich auf die Aluminiumschicht verzichten, um

beim Wickeln zu bleiben, und nicht zur Schale zu wechseln.

Sie haben ja auch Butterschalen untersucht, was macht diese so viel besser? Wenn man eine gutgemachte Polypropylen-Schale, also ein Tiefziehtray, hat, schneidet es deutlich besser ab, weist eine Recyclingfähigkeit von über 90 Prozent auf. Wenn sie keinen Karton rundherum haben, der den Kunststoff verdeckt.

Keine Chance mehr für Karton? Welcher ja ganz anspruchsvolle Design- und Nachhaltigkeitswerte an die Kund:innen transportiert ...

Wenn Sie die Kund:innen dazu bekommen, den Kartonmantel zu entfernen und zu entsorgen, dann geht es. Man kann sich aber auch Verfahren überlegen, wo sich der Karton vom Kunststoff beim Sammlungsprozess löst, wie das bereits bei Joghurtbechern von Schärdinger der Fall ist.

Was bedeutet das Ergebnis der Benchmarkstudie nun für die produzierenden Unternehmen? Alles einstampfen?

Hier ist vor allem wichtig, ein Gefühl dafür zu kriegen, was die EU in den nächsten Jahren verlangt. Verpackungsanlagen müssen ja auf lange Sicht angeschafft werden und mindestens zehn Jahre dann laufen.

Die Unternehmen sind derzeit mit Unklarheiten konfrontiert, was können Sie diesen Menschen nun sagen?

Wir zeigen mit unserer Studie auf, wo wir gerade im Verpackungssektor stehen. Damit kann eine Branche, wie die der Molkereiprodukte einen deutlichen Arbeitsauftrag entnehmen, es besteht Handlungsbedarf!

Werden Sie auch andere Warengruppen so intensiv untersuchen?



Manfred Tacker,
Geschäftsführer Circular Analytics

Parallel dazu haben wir aktuell eine Studie im Bereich der Kosmetik durchgeführt, die Ergebnisse liegen ebenfalls bald vor. Im Getränkebereich starten wir jetzt, die Ergebnisse haben wir dann Anfang nächsten Jahres.

Darf ich als Hersteller, der sich im oberen Drittel der Ergebnisse befindet, nun „super recyclingfähig“ auf die Verpackung schreiben, also einen Green Claim verwenden?

Natürlich, sie können jetzt schreiben: 90 Prozent recyclingfähig und damit besser als der Durchschnitt. Für diese Klarheit und Nachvollziehbarkeit haben wir diese Studie ja auch gemacht.

Sie stellen diese Studie kostenfrei zur Verfügung, ein wesentlicher Beitrag zu mehr Klarheit im Verpackungsprozess ...

Wir nehmen natürlich auch gerne Aufträge für die Untersuchung von Produktportfolios an. Das ist unsere Dienstleistung.

Herzlichen Dank!